

Chinesische Millionenstadt als riesige Chance für Ischler IT-Unternehmen

Sechsköpfige Delegation aus dem Reich der Mitte besucht auch das „originale“ Hallstatt

BAD ISCHL. Die chinesische Millionenstadt Chongqing plant ein E-Commerce-Großprojekt mit dem im Bad Ischler Technologiezentrum angesiedelten Unternehmen Irmeler IT-Solutions. Mehr als 20 Millionen Nutzer sind dabei geplant.

Zum Zwecke des besseren gegenseitigen Kennenlernens und um den weiteren Verlauf zu planen, sendet der Bürgermeister von Chongqing eine sechsköpfige Delegation, bestehend aus Direktoren aus unterschiedlichen Bereichen der Wirtschaft von Chongqing, nach Bad Ischl. Der offizielle Besuch wurde bereits im August dieses Jahres vom Bundeskanzleramt und der chinesischen Botschaft genehmigt, als Termin wurde der heutige Tag fixiert.

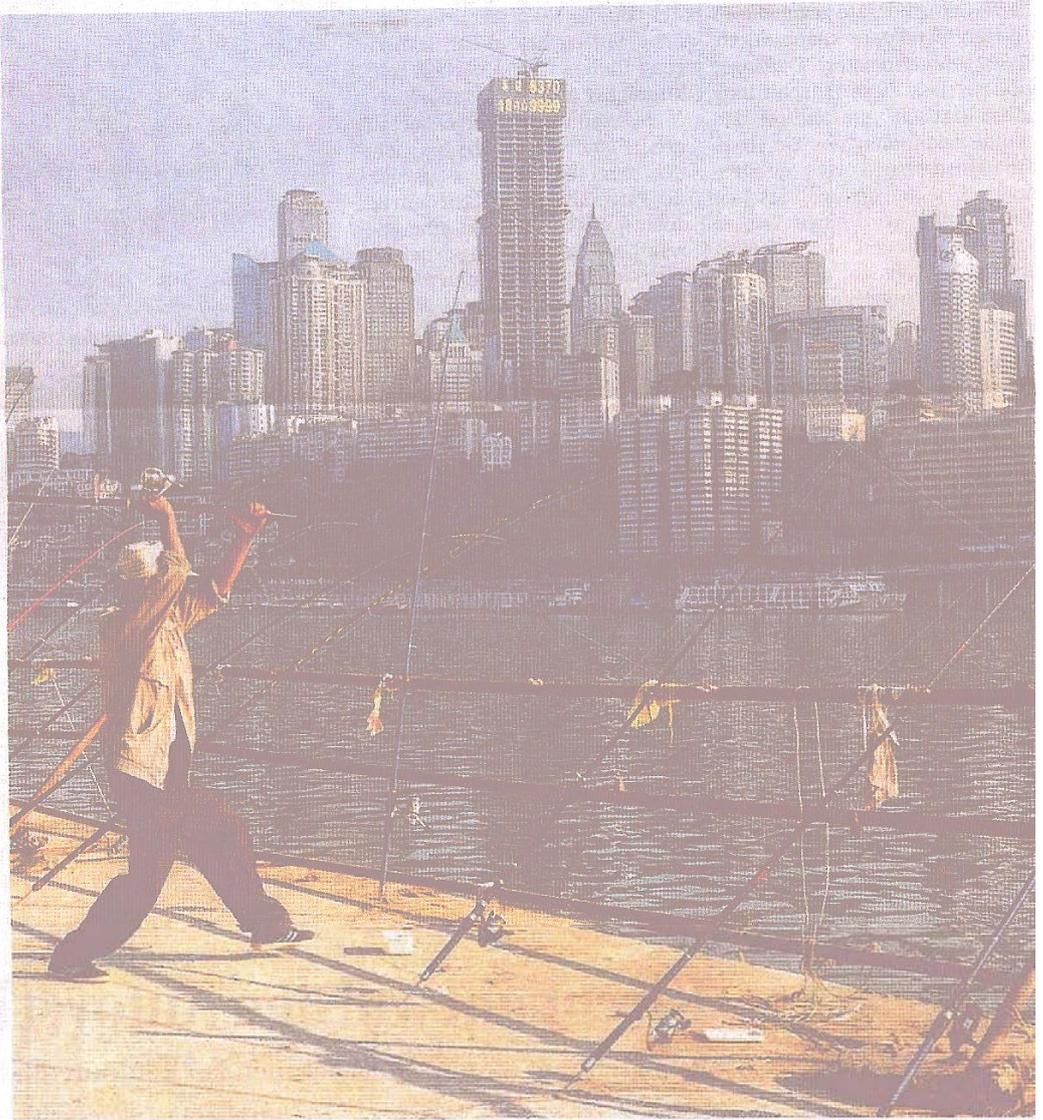
„Multipliziert man derartige Projekte, könnten solche Geschäfte eventuell auch eine generelle Chance für Europas Schuldenkrise sein.“

Christian Irmeler, Geschäftsführer des Bad Ischler Unternehmens Irmeler IT-Solutions

„Für die Öffentlichkeit gewinnt dieses Ereignis vor allem durch die Tatsache an Bedeutung, dass ein Land, in dem das Lohnniveau nur einen Bruchteil von dem in Österreich beträgt, trotzdem in Erwägung zieht, mit einem österreichischen Unternehmen zusammenzuarbeiten“, so der Geschäftsführer des Ischler Unternehmens, Christian Irmeler. „Langjährige Erfahrung, Bildung, Know-how sowie hohe Zuverlässigkeit sprechen hier mit Sicherheit für Österreich.“

Ausweg aus Europas Krise?

Darüber hinaus zeige die geplante Kooperation, dass das finanzstarke Schwellenland China generell an einer Zusammenarbeit mit österreichischen beziehungsweise europäischen Unternehmen interessiert sei. „Es muss also nicht unbedingt die Billiglösung im eigenen Land sein“, sagt Irmeler. „Mul-



Die Stadt Chongqing ist von der Fläche her so groß wie Österreich und hat fast 30 Millionen Einwohner.

Foto: Reuters

tipliziert man derartige Projekte, könnten solche Geschäfte eventuell auch eine generelle Chance für Europas Schuldenkrise sein.“ Das Projekt wird nicht von Irmeler IT-Solutions alleine abgewickelt: Es wird ein Konsortium zusammengestellt, bestehend aus einschlägigen Experten aus den verschiedensten Bereichen.

Der für die Gäste geplante heutige Tagesablauf ist dicht gedrängt: Die in Bad Ischl anwesende chinesische Delegation wird um 10 Uhr im Foyer des Technologiezentrums feierlich empfangen, dazu werden sich Spitzenvertreter der Ischler Wirtschaft, der Wirt-

schaftskammer sowie diverser Geschäftspartner und der Technologiezentren des inneren Salzkamerguts einfinden. Anschließend findet ein Business Meeting mit diversen Vorträgen statt. Um 13 Uhr ist ein Besuch beim Ischler Bürgermeister Hannes Heide im Rathaus geplant, anschließend wird im Restaurant „Goldener Ochse“ zu Mittag gespeist.

Besichtigung des Originals

Um 15 Uhr treten die Gäste aus dem Reich der Mitte mit ihrer Begleitung die Weiterfahrt nach Hallstatt an, um das Original des bekanntlich in der südostchinesi-

schen Provinz Guangdong nachgebauten Hallstätter Ortskerns zu besichtigen.

Für Irmeler stellt der hochrangige Besuch eine Riesenchance dar. Die im Jänner 2001 gegründete Firma, die neben dem Hauptsitz in Bad Ischl über Niederlassungen in Deutschland, Großbritannien und der Schweiz verfügt, kann intensive Erfahrungen im E-Commerce-Bereich sowie zahlreiche Kontakte und Erfahrungen mit europäischen, nord- und südamerikanischen Kunden vorweisen. 2009 gewann Irmeler den Innovationspreis der österreichischen Technologiezentren.

(gs)